

#SOTEU

EU-AKTIONSPLAN GEGEN RASSISMUS
2020-2025

Intensivierung der Maßnahmen für eine Union der Gleichheit

September 2020



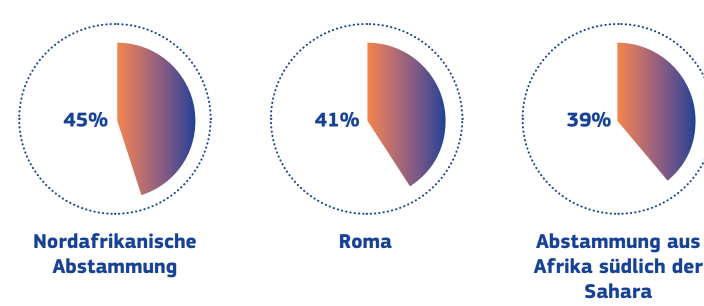
“Der Fortschritt im Kampf gegen Rassismus und Hass ist ein zartes Pflänzchen – mühsam gezogen, aber auch schnell wieder dahin. Der Zeitpunkt für Veränderungen ist gekommen. Für eine Union ohne jeden Rassismus – Verurteilen ist wichtig Handeln noch wichtiger! Und die Kommission legt einen Aktionsplan vor, mit dem wir dieses Ziel erreichen wollen.”

Präsidentin von der Leyen, Europäisches Parlament, 16. September 2020

Die EU muss sich stärker engagieren

In der Europäischen Union ist jegliche Diskriminierung aus Gründen der Rasse und der ethnischen Herkunft gemäß den EU-Verträgen und der Charta der Grundrechte verboten. Außerdem verfügen wir über europäische Gesetze gegen Rassismus, Rassendiskriminierung und Hetze, wie etwa die Richtlinie zur Anwendung des Gleichbehandlungsgrundsatzes ohne Unterschied der Rasse und den Rahmenbeschluss zur Bekämpfung bestimmter Formen und Ausdrucksweisen von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit. Es besteht jedoch weiterer Handlungsbedarf, um die anhaltenden Ungleichheiten in unserer Union zu bekämpfen. Der **EU-Aktionsplan gegen Rassismus** 2020-2025 enthält eine Reihe von Maßnahmen, um die einschlägigen Bemühungen zu intensivieren und Akteure auf allen Ebenen zusammenzubringen, um Rassismus in der EU wirksamer zu bekämpfen.

HABEN BEREITS DISKRIMINIERUNG ERFAHREN



DISKRIMINIERUNG WEGEN DER ETHNISCHEN ABSTAMMUNG WIRD AM HÄUFIGSTEN ERFAHREN BEIM ZUGANG ZU



29%
Arbeit



23%
Wohnraum



12%
Bildung



22%
Waren und Dienstleistungen

Rassismus und Rassendiskriminierung gesellschaftsweit bekämpfen

Rechtsrahmen der EU



- Bericht über die Umsetzung der Richtlinie zur Gleichbehandlung ohne Unterschied der Rasse im Jahr 2021 mit Vorlage etwaiger Rechtsvorschriften bis 2022.
- Durchsetzung des Rahmenbeschlusses zur Bekämpfung von Rassismus und Fremdenfeindlichkeit, auch unter Einsatz von Vertragsverletzungsverfahren.
- Der anstehende Vorschlag für künstliche Intelligenz, mit dem der Gefahr von Vorurteilen und Diskriminierung in KI-Systemen begegnet werden soll.

Faire Polizeiarbeit und fairer Schutz



- Schulung und Austausch bewährter Verfahren auf EU-Ebene, um diskriminierende Einstellungen, einschließlich der Erstellung von Profilen aufgrund der Rasse und der ethnischen Herkunft, bei der Strafverfolgung zu verhindern.
- Erhebung von Daten über Einstellungen der Polizeibehörden gegenüber Minderheiten.

Bildung und Erinnerung



- Programme zur Sensibilisierung und Schulung von Journalisten und der Zivilgesellschaft für rassische und ethnische Stereotypen.
- Einbeziehung von Inklusion und Bewusstseinsbildung in die Bildungspolitik.
- Hervorhebung wichtiger Gedenktage im Zusammenhang mit Rassismus.

Wirtschaft, Beschäftigung, Wohnraum, Gesundheitsversorgung



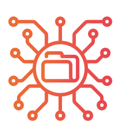
- EU-Mittel in Bereichen wie Arbeitsmarkt, Sozialschutz, Gesundheitsversorgung und Wohnraum zur Förderung von Vielfalt und Inklusion.

Extremismus und Hetze



- Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten bei der Ermittlung von Lücken & bewährten Verfahren in der Bekämpfung von gewaltbereitem Extremismus bis 2021.
- Zusammenarbeit mit IT-Unternehmen zur Bekämpfung von Hetze im Internet & Förderung der Akzeptanz von Vielfalt.

Bessere Datenerhebung



- Kohärenter Ansatz für die EU und die Mitgliedstaaten bei der Erhebung von Gleichstellungsdaten, um mehr und bessere nach Rasse oder ethnischer Herkunft aufgeschlüsselte Daten zu erhalten.

Vielfalt in der Kommission



- Erste gezielte Umfrage zur personellen Vielfalt in den Kommissionsdienststellen.
- Einrichtung einer Stelle für Vielfalt & Inklusion innerhalb der Kommission.
- Steigerung der Diversität der Kommissionsbediensteten, um die Repräsentativität zu verbessern.
- Eine Strategie für das Praktikumsprogramm der Kommission mit spezifischen Diversitätszielen.



Zusammenarbeit auf allen Ebenen mit allen Akteuren

NATIONALE EBENE

Ausarbeitung nationaler Aktionspläne gegen Rassismus und Rassendiskriminierung in allen Mitgliedstaaten bis Ende 2022.

Die Kommission wird Ende 2023 einen ersten Fortschrittsbericht vorlegen.



KOMMUNALE EBENE

Zusammenarbeit mit Städten über Netze wie URBACT und den Bürgermeisterkonvent.

Jährliche Auszeichnung einer europäischen Hauptstadt/europäischer Hauptstädte für Inklusion und Vielfalt.



GLOBALE EBENE

Weitere Intensivierung der Partnerschaften mit wichtigen internationalen, regionalen und bilateralen Partnern, um der Antirassismus-Agenda neue Impulse zu verleihen.



KOORDINATOR FÜR RASSISMUSBEKÄMPFUNG INNERHALB DER KOMMISSION

Der neu ernannte Koordinator soll als Anlaufstelle für alle Vertreter fungieren, damit die Stimmen von Menschen, die aus Gründen der Rasse oder ethnischen Herkunft einen Minderheitenhintergrund haben, gehört und ihre Anliegen in alle Politikbereiche der EU einbezogen werden.



WIRTSCHAFT

Veranstaltung im Mai 2021 mit den Vorstandsvorsitzenden von Unternehmen, die eine Charta der Vielfalt unterzeichnet haben, um sich über Strategien zur Förderung der Vielfalt in Unternehmen auszutauschen.

Entwicklung eines Online-Instrumentariums zur Förderung von Inklusion und Vielfalt für Unternehmen.

ZIVILGESELLSCHAFT UND INTERESSENTRÄGER

Eine Kultur der engen Partnerschaft mit Akteuren der Zivilgesellschaft und Gleichstellungsstellen zur Förderung der sozialen Inklusion, der Grundrechte und der Gleichstellung von der Politikkonzeption bis zur Umsetzung.

Ausrichtung eines Gipfels gegen Rassismus im Frühjahr 2021 unter Beteiligung der EU-Organe, der Mitgliedstaaten, der Zivilgesellschaft, von Gleichstellungsstellen und von Basisorganisationen.

Print ISBN 978-92-76-22080-0 doi:10.2792/162740 KA-02-20-706-DE-C
PDF ISBN 978-92-76-22091-6 doi:10.2792/407 KA-02-20-706-DE-N